



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Weihnachtsbummel" von Dorothee Haentjes

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Thema:**

Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe I

Dorothee Haentjes: „Weihnachtsbummel“

TMD: 4393

Kurzvorstellung des Materials:

Die **transparenten Interpretationen** wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der **Protagonisten** ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein **Deutungsversuch**.

Die elfjährige Jana berichtet von einem Bummel mit der Familie im Baumarkt. Mit dabei ist der neue Freund der Mutter, Bernd, welcher sich sehr zum Missfallen des Mädchens zunehmend um einen Platz in der Familie bemüht. Nach einer anfänglich distanzierten Haltung Janas, gelingt es Bernd, sich dem Mädchen anzunähern, und aus einem stressreichen Tag im Baumarkt wird ein harmonischer Familienausflug.

Diese Kurzgeschichte bringt auf den Punkt, was an Weihnachten wirklich zählt: gegenseitiges Verständnis, Respekt, Akzeptanz und Zuneigung.

Übersicht über die Teile

- Zusammenfassung
- Einstieg
- Sprachliche Besonderheiten
- Titel
- Das Ende
- Ohne Primärtext!

Information zum Dokument

Ca. 5 Seiten, Größe ca. 160 KByte

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

reichen Tages und kann die aufkommende Nervosität aller Beteiligten bestens nachvollziehen.

Zwischen Weihnachtsschmuck, Kindergeschrei und schnellen Erledigungen bleibt keine Zeit für einen gemütlichen Weihnachtsbummel mit der Familie. Die Interessen der Protagonisten sind unterschiedlich und können nur schwer in Einklang gebracht werden. So muss Bernd herhalten, um Jakobs Wunsch, Karussell zu fahren, zu erfüllen. Auch Jana wird von ihrer Mutter eingespannt, bei der Suche nach Farben und Tapeten zu helfen, obwohl sie viel lieber die Tiere bewundern möchte. Zusätzlich benötigt sie die Mutter, um gemeinsam mit dem unbeholfenen Bernd auf den kleinen Bruder aufzupassen, während die Mutter selbst die restlichen Erledigungen allein auszuführen beabsichtigt. Das Chaos ist bereits vorprogrammiert und erfährt seinen Höhepunkt in der Einzelaktion Janas und dem gescheiterten Backversuch Bernds, die in einer Lautsprecherdurchsage und mit einem Sanitätäreinsatz enden.

Schließlich folgt direkt an den Hauptteil angeschlossen das Ende der Kurzgeschichte, welches eine abschließend versöhnliche Erkenntnis der Ich-Erzählerin beinhaltet und jeglichen Stress vergessen macht.

Sprachliche Auffälligkeiten

Rückblickend gibt die Protagonistin Jana die Erlebnisse ihrer Familie in der Ich-Form wieder. Dabei schildert sie zunächst allgemein die Situation: Der Leser erhält einen ersten Eindruck von den Geschwistern Jana und Jakob, ihrer Mutter und Bernd. Dieser anfängliche Eindruck lässt sich anhand weiterer Ausführungen der Erzählerin zunächst bestätigen und weiter vertiefen. Das elfjährige Mädchen tut seinen Zweifel an Bernd offen kund, indem sie eine abwehrende Haltung gegenüber Dingen einnimmt, die etwas mit dem neuen Freund ihrer Mutter zu tun haben („Erstens hatte ich sehr gut in Erinnerung, dass früher Mama und Papa sich bei solchen Einkäufen regelmäßig in die Wolle bekommen hatten, und zweitens fand ich, wer Mathematiklehrer ist, der soll lieber bei seinen verdammten Zahlen bleiben“).

Nach der Trennung ihrer Eltern ist die Protagonistin skeptisch, was Veränderungen im Familienleben anbelangt. Dennoch gibt sich Jana für eine Elfjährige sehr reif und wünscht sich von ihrer Mutter die notwendige Anerkennung („Sonst bin nämlich immer ich diejenige, die mit Jakob solche Sachen machen muss, und es ist Mama völlig egal, dass man sich mit elf Jahren auf einem Kinderkarussell schon reichlich dumm vorkommt“). Zudem geht sie mit der neuen, für ein Kind besonders schwierigen Situation, gefasst um und muss bereits große Verantwortung für ihren Bruder übernehmen, was sie mit Bravour meistert („Weil ich so was kenne, schob ich den Wagen zweimal kurz hin und her. Und siehe da: Jakob schwieg“).

Die Ich-Erzählerin ist direkt am Geschehen beteiligt und besitzt eine enge Verbindung zu den anderen Protagonisten. Folglich erzählt das Mädchen aus seiner Sicht das Erlebte und für den Leser ist klar, dass andere Perspektiven nur durch die Dialoge sichtbar werden können, welche hauptsächlich in Form von Anweisungen der Mutter existieren („Bernd“, sagte Mama, als wir ausstiegen. ‚Tu mir den Gefallen und fahr mit Jakob Karussell‘ ... ‚Wir haben sonst keine ruhige Minute mehr. Ich gehe in der Zeit schon mal mit Jana in die Farbenabteilung“).

Daraus ergibt sich eine klare Rollenverteilung zwischen Janas und Jakobs Mama Meike und Bernd. Meike bestimmt über jegliche Handlungen und tritt als dominante Frau in Erscheinung, welche als alleinerziehende Mutter alles unter Kontrolle halten möchte („Sie klang schon ziemlich genervt“; „Den Weihnachtsmarkt sehen wir uns später an“, entschied Mama, „wenn Bernd und Jakob auch dabei sind“). Bernd hingegen folgt den Anweisungen seiner Angebeteten, obwohl er mit zwei Kindern offensichtlich überfordert ist („Er klang ein biss-



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Weihnachtsbummel" von Dorothee Haentjes

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

